

BERLINER

TIERPARK



Foto: Michael Barz

Leitkuh „Pori“ ist das älteste und ranghöchste Tier der Elefantengruppe. Gemeinsam mit ihren Töchtern und Enkeln bewohnt sie nun ihr neues altes Revier auf der umgebauten Elefantenanlage im Tierpark Berlin. Foto: Michael Barz

herausgegeben von der

Berliner Woche

in Zusammenarbeit mit



**Freunde
Hauptstadtzoos**

Leisten wir gemeinsam einen Beitrag zur Artenrettung!



Zoos haben eine jahrhundertealte Tradition, in der sie viele gesellschaftliche Veränderungen erlebt und auch selbst ausgelöst haben. Gerade die Berliner Einrichtungen, der Zoo und der Tierpark, haben sich in den zurückliegenden Jahren immer wieder verändert und haben sich heute stärker denn je dem Artenschutz verschrieben. Als international anerkannte zoologische Einrichtungen leisten sie durch die Beteiligung an Zuchtprogrammen einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz. Tierpark und Zoo beteiligen sich aktiv an Programmen mit dem Ziel zur Auswilderung bedrohter oder ehemals fast im natürlichen Lebensraum ausgestorbener Tierarten. Hierfür gibt es eine Vielzahl von beeindruckenden Beispielen, wie die Auswilderung der Wisente, der Bartgeier, der Habichtskäuze oder ganz aktuell die Auswilderung der vietnamesischen Fasane in Vietnam.

Gleichzeitig unterstützen die Hauptstadtzoos und wir als Förderverein von Zoo Berlin und Tierpark Berlin e.V. finanziell nationale und internationale Artenschutzprojekte, die vor Ort für den Schutz bedrohter Tierarten aktiv sind. Seit vielen Jahren engagieren wir uns als Förderverein zum Beispiel für den Schutz des Sumatra-Tigers, des Brüllpinguins oder auch der Afrikanischen Savannenelefanten.

Die Rolle von modernen Zoos und deren Fördervereinen hat sich gewandelt. Die Zeiten von Zoos als reine Spaß- und Freizeiteinrichtungen sind vorbei. Zoos sind aktive Partner des Artenschutzes. Das heutige Verständnis für Tier- und Umweltschutz in Deutschland ist entscheidend durch die Bildungsarbeit der Zoos und Tierparks geprägt worden. Zusätzlich kann die Forschung der Zoos dazu beitragen, das Verhalten, die Biologie oder Krankheiten der bedrohten Arten besser zu verstehen.

Die Artenvielfalt der Erde schwindet so schnell wie noch nie. Ein Viertel der Säugetierarten, jede achte Vogelart, mehr als 30 Prozent der Haie und Rochen sowie 40 Prozent der Amphibienarten sind bedroht. Daher ist Artenschutz heute wichtiger denn je. Verantwortlich für das Artensterben sind wir Menschen. Und wir sind es auch, die die Rettung der Artenvielfalt in der Hand haben. Wir laden alle Menschen und Institutionen ein, gemeinsam mit uns die erfolgreiche Artenschutzarbeit der Hauptstadtzoos zu unterstützen, um so einen Beitrag für den Erhalt der biologischen Vielfalt zu leisten.

**Thomas Ziolk,
Vorsitzender der Fördergemeinschaft
von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.**



Die Dickhäuter sind zurück!

Umbau des Elefantenhauses im Tierpark erreicht nach sechs Jahren einen wichtigen Meilenstein

Mit Leitkuh „Pori“ (44), ihrer Tochter „Tana“ (25) sowie den Enkeln „Tamika“ (10), „Elani“ (6) und „Simon“ (2) ist vor einigen Wochen ein über Generationen gewachsener Familienverband in das aufwendig umgebaute Elefantenhaus im Tierpark Berlin eingezogen. Diese Konstellation spiegelt die Sozialstruktur der Afrikanischen Elefanten wider. Auch in ihrem natürlichen Lebensraum leben Elefantenkühe gemeinsam mit ihren Töchtern, Schwestern und Enkeln in stabilen Familienverbänden, die von einem erfahrenen Alttier angeführt werden.

Seit der Tierpark eröffnet wurde, gehörten Elefanten zur Einrichtung. Gerade das 1989 eröffnete Elefantenhaus ist prägend für den Tierpark. Nach erforderlichen Umbauarbeiten sind nach sechs Jahren nun wieder die Elefanten zurückgekehrt. Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner, erklärt: „Die Rückkehr der Afrikanischen Elefanten ist ein besonderer Moment für den Tierpark und für unsere Stadt. Generationen von Berlinerinnen und Berlinern verbinden persönliche Erinnerungen mit diesen beeindruckenden Tieren. Umso schöner ist es, dass nun eine ganze Elefan-

tenfamilie ins größte Elefantenhaus Europas einzieht. Berlin unterstreicht damit einmal mehr seine Bedeutung als Standort moderner und zukunftsorientierter zoologischer Einrichtungen.“

„Pori“ wurde 1981 in Simbabwe geboren und 1983 nach Deutschland gebracht. Bis 1997 lebte sie im Zoo Magdeburg. 1997 kam sie in den Tierpark, wo sie 2001 ihr erstes Kalb „Tana“ zur Welt brachte. „Tana“ zog 2008 nach Halle. Als „Pori“ 2020 ebenfalls aus dem Tierpark in den Zoo Halle zog, wurden Mutter und Tochter nach

zwölf Jahren wiedervereint. Inzwischen hat „Tana“ selbst drei Jungtiere geboren. „Tamika“ kam 2016 in Halle zur Welt. „Elani“ wurde 2019 geboren, und im Jahr 2024 kam der Bulle „Simon“ dazu. Nun lebt die komplette Elefantenfamilie in Berlin.

Der größte Teil des Hauses ist fertiggestellt und wird bereits von den Elefanten bewohnt. Die Arbeiten an den Anlagen für die kleineren Bewohner sind noch nicht vollständig abgeschlossen. Die Eröffnung des Hauses ist für Anfang kommenden Jahres vorgesehen. **Mehr auf Seite 4.**

**AUS DEM INHALT
DIESER AUSGABE**

SEITE 3 Stiftung will Orang-Utan-Skulptur sanieren
SEITE 5 Mit anderen Tierfreunden auf Reisen gehen

SEITE 6 Förderverein übernimmt Patenschaft über Takine
SEITE 7 Okapis bezogen ihr neues Zuhause im Zoo

Der Wille versetzt Berge. Besonders der letzte.

Zukunft stiften durch ein Testament

Was bleibt von uns und unserem Lebenswerk, wenn wir einmal nicht mehr sind? Mit Ihrem letzten Willen können Sie darauf zu Lebzeiten eine Antwort geben.

Wer soll das erhalten, was ich erarbeitet habe? Welche Werte will ich über mein Leben hinaus weitergeben? Mit einem Testament geben Sie zu Lebzeiten Antworten auf diese Fragen. Sie sorgen damit für die Zukunft vor und regeln Ihre Dinge und

Wir empfehlen Ihnen unseren Ratgeber Testament sowie die Checklisten Nachlass, die Ihnen eine Orientierung geben und Ihnen bei der Gestaltung Ihres Nachlasses behilflich sein können.



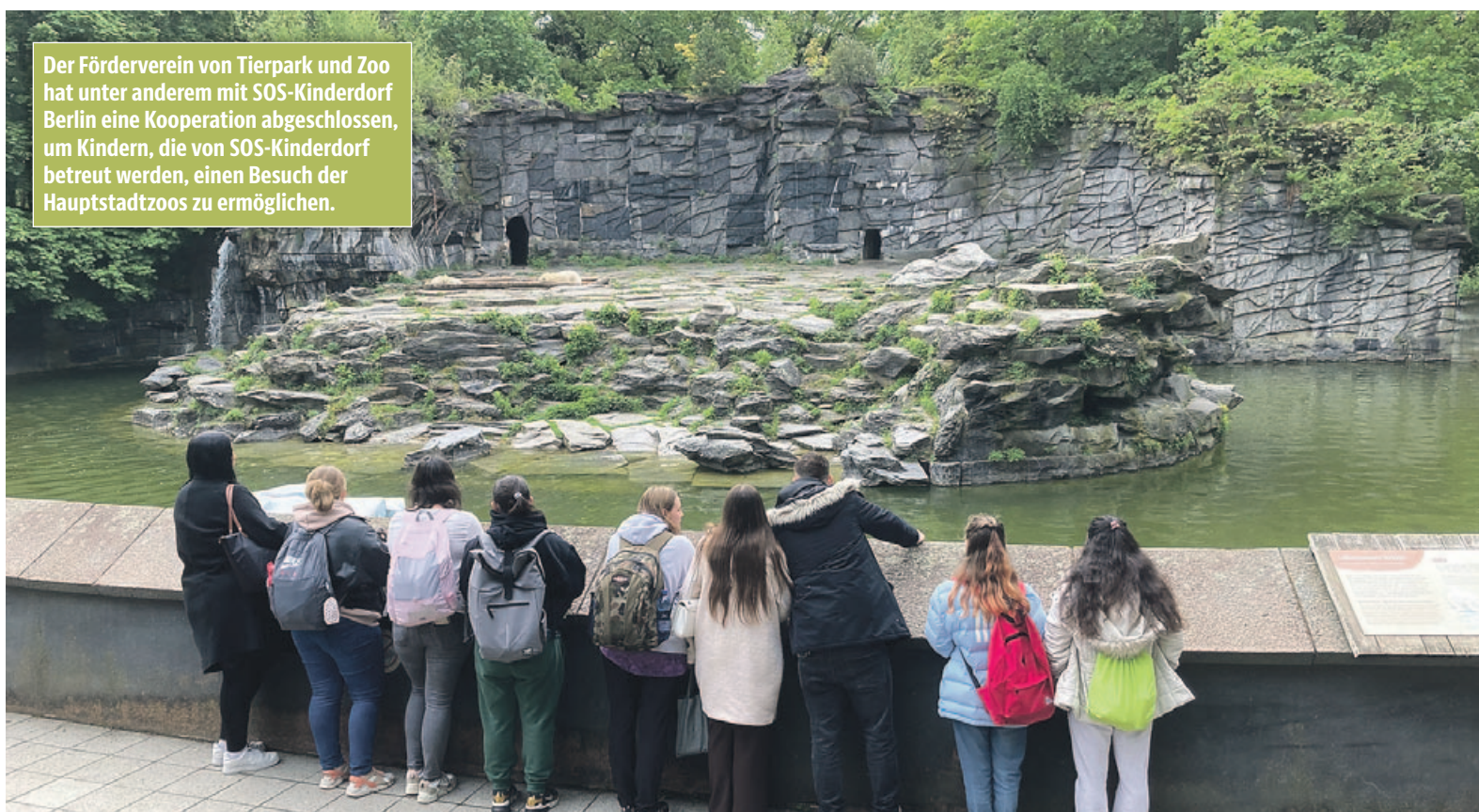
setzen Ihre persönlichen Wünsche rechtsgültig fest. Sie können nicht nur für Ihre Familie oder Freunde sorgen, Sie können gleichzeitig die Welt von morgen nachhaltig mitgestalten und verbessern. Mit einem Testament zugunsten der Stiftung Hauptstadtzoos bewirken Sie Gutes für den Zoo und den Tierpark Berlin über alle Zeit hinaus. Ohne Testament greift die gesetzliche Erbfolge. Sind keine Erben zu ermitteln, erbt der Staat. Gemeinnützig anerkannte Organisationen zahlen keine Erbschaftsteuer.

Sechs Gründe, die Stiftung Hauptstadtzoos im Testament zu bedenken:

1. Sie leisten einen unvergesslichen Beitrag für den Tierpark Berlin und/oder den Zoo Berlin
2. Sie entscheiden selbst über die Verwendung Ihres Nachlasses.
3. Sie bewahren die faszinierende Tierwelt in den Hauptstadtzoos.
4. Die Stiftung von Tierpark Berlin und Zoo Berlin kann als Erbe oder Vermächtnisnehmer eingesetzt werden.
5. Sie können sich zu Lebzeiten über unsere Arbeit informieren.
6. Gemeinsam bewahren wir die Hauptstadtzoos für die nächsten Generationen.

Ihr letzter Wille wird in guten Händen und ein neuer Anfang sein! Die Gremien, die Stiftungsaufsicht vom Land Berlin, Fachleute im Kuratorium der Stiftung sowie die schlanke Struktur und ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement stellen sicher, dass die Erträge des Kapitals ihrem eigentlichen Zweck zugute kommen. Gern stehen wir Ihnen für weitere Fragen zur Verfügung und informieren Sie auf Wunsch ausführlich im persönlichen Gespräch.

Infos und Kontakt:
Stiftung Hauptstadtzoos,
Am Tierpark 41, 10319 Berlin
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@stiftung-hauptstadtzoos.de



Der Förderverein von Tierpark und Zoo hat unter anderem mit SOS-Kinderdorf Berlin eine Kooperation abgeschlossen, um Kindern, die von SOS-Kinderdorf betreut werden, einen Besuch der Hauptstadtzoos zu ermöglichen.

Freunde Hauptstadtzoos sind auch sozial stark engagiert Kinderpatenschaft ermöglicht einen kostenfreien Besuch von Tierpark und Zoo

Jedes dritte Berliner Kind lebt unterhalb der Armutsgrünze. So können sie die Freizeit- und Kulturangebote unserer Stadt oftmals nicht wahrnehmen. Doch gerade Kinder lieben Tiere.

Tierpark, Zoo und Zoo-Aquarium sind Orte, an denen Kinder auf Tiere aus allen Teilen der Welt treffen und auf Entdeckungsreise gehen können. Die Kinder tauchen ab in eine andere Welt und vergessen die Sorgen des Alltags. Diese Verbindung

zwischen der Tierwelt und den Kindern ist ein unvergessliches Erlebnis in einer Großstadt wie Berlin.

Das Projekt „Kinderpatenschaft für kleine Freunde der Hauptstadtzoos“ möchte diesen Kindern einen Besuch im Tierpark, im Zoo und im Zoo-Aquarium ermöglichen. Gerade für Kinder aus schwierigen sozialen Verhältnissen sind positive Erlebnisse im Alltag wichtig. Neue Eindrücke fördern die Entwicklung eines Kindes und stärken das Selbst-

vertrauen. Genau dieses wollen wir mit Ihrer Unterstützung ermöglichen. Kinder, die in Sozialleistungen beziehenden Familien leben, dürfen nicht das Gefühl bekommen, von der Gesellschaft ausgegrenzt zu sein.

Eine Spende von 10 Euro ermöglicht einem Kind einen ganztägigen Besuch in den Hauptstadtzoos. Hier erleben Kinder Tiere und erfahren Wertschätzung unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund. Der Förderverein arbeitet im Rahmen

dieses Projekts mit Vereinen der Jugendhilfe zusammen, und Ehrenamtliche begleiten die Kinder bei ihrem jeweiligen Besuch. Mit einer Spende können auch Sie Kindern ein unvergessliches Erlebnis und einen schönen Tag in Tierpark, Zoo oder Aquarium schenken!

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFFXXX
Betreff: Kinderpatenschaft

Werden auch Sie Freund von Tierpark und Zoo!

Seit 70 Jahren aktiv in der Förderung der Hauptstadtzoos – Machen Sie mit, denn Ihre Unterstützung kann Großes bewirken!

Vor 70 Jahren gründete sich die Gemeinschaft der Förderer vom Tierpark Berlin. Seit 2007 fördert der Verein auch den Zoo und ist seitdem die Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. In den letzten Jahren hat der Förderverein den Hauptstadtzoos über 3,5 Millionen Euro übergeben.

Der Tierpark Berlin und der Zoo Berlin mit dem Zoo-Aquarium stehen vor großen Herausforderungen: Sie müssen sich unter Berücksichtigung der modernen Standards für

Zoos weiterentwickeln. Dabei gilt es, die Besonderheiten beider Einrichtungen zu bewahren und gleichzeitig für die Zukunft zu gestalten, damit auch kommende Generationen sich daran erfreuen können. Verbesserungen und Investitionen in die Tierhaltung sowie in die Tier- und Grünanlagen erfordern zusätzliches Engagement, da gerade steigende Baukosten spürbar sind. Wie wir alle auch privat merken, steigen darüber hinaus die Energie- und Lebensmittelpreise und damit auch die Futterkosten. Die Mitgliedschaft im Förderverein

ist daher eine wichtige Hilfe für den Erhalt und die Weiterentwicklung von Zoo und Tierpark. Die Freunde Hauptstadtzoos unterstützen finanziell die Verbesserung der Tierhaltung und tragen aktiv zur Weiterentwicklung von Zoo und Tierpark auf dem Gebiet der artgerechten

Infos und Kontakt:
Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.
Am Tierpark 41, 10319 Berlin
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@freunde-hauptstadtzoos.de
www.freunde-hauptstadtzoos.de

und naturnahen Tierhaltung bei. Gleichzeitig ist es das Ziel, möglichst vielen Menschen die Aufgaben von Zoos näher zu bringen und sie für den Natur- und Artenschutz zu sensibilisieren. Der Förderverein engagiert sich auch selbst aktiv im Artenschutz und unterstützt internationale und nationale Artenschutzprojekte finanziell.

Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag oder mit gezielten Spenden tragen Sie zur Entwicklung und zum Erfolg der Hauptstadtzoos bei. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir einen Bei-

trag für die Zukunft vom Tierpark Berlin und vom Zoo Berlin mit seinem Aquarium leisten.

Mit einer Mitgliedschaft im Förderverein und einem Mindestbeitrag ab 30 Euro im Jahr leisten Sie eine wichtige Hilfe und sichern den Bestand und die Entwicklung vom Zoo Berlin mit seinem Aquarium sowie vom Tierpark Berlin.

Von Ihrer Mitgliedschaft im Förderverein profitieren nicht nur die Hauptstadtzoos sondern auch Sie persönlich, indem Sie:

- 25% Ermäßigung auf den Tageseintritt in Zoo und Tierpark erhalten
- kostenlose Sonderführungen und Vorträge besuchen können
- regelmäßig Informationen über die Arbeit des Vereins erhalten
- zu exklusiven Konditionen an spannenden Exkursionen teilnehmen können
- Beiträge und Spenden steuerlich absetzen können.

Gleichzeitig vermittelt eine gute Tat auch immer ein gutes Gefühl, etwas für das Gemeinwohl beizutragen zu haben.

Freunde Hauptstadtzoos

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

Wunschbetrag Ich überweise umgehend folgenden Betrag (bitte ankreuzen)

☐ Jahresbeitrag für Mitglieder (mind. 30 Euro)

☐ Jahresbeitrag für weitere Familienmitglieder (mind. 25 Euro)

☐ Jahresbeitrag für Kinder und Jugendliche (mind. 15 Euro)

☐ Bitte senden Sie mir nach Jahresablauf eine Spendenbescheinigung zu

Diese Beitrittserklärung kann ich innerhalb von 14 Tagen nach ihrer Abgabe schriftlich widerrufen. Meine persönlichen Angaben werden ausschließlich als Mitgliedsdateien für die Freunde Hauptstadtzoos verwandt. Die Mitgliedsunterlagen erhalte ich umgehend nach Eingang der Beitragszahlung(en) auf das Konto

IBAN DE02 1204 0000 0912 9008 00, BIC COBADEFFXXX

Ich erkläre meine Einwilligung zur Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten durch den Förderverein von Tierpark und Zoo e.V. zum Zweck der Mitgliederverwaltung. Die Datenschutzerklärung kann ich auf der Internetseite www.freunde-hauptstadtzoos.de zur Kenntnis nehmen oder mir per Post zusenden lassen.

Ort, Datum

Unterschrift

Freunde

Name	Vorname	Geburts-tag
Antragssteller		
Familienmitglied		
Familienmitglied		
Familienmitglied		

Adresse

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort

Telefon

E-Mail

Bitte ausschneiden und ausgefüllt senden an:
Förderverein von Tierpark und Zoo Berlin e.V., Am Tierpark 41, 10319 Berlin

IMPRESSUM

BERLINER TIERE

erscheint in der
FUNKE Media Sales & Services Berlin GmbH
Wilhelmstraße 139, 10963 Berlin
Telefon: (030) 887 277 100
Redaktionsleiter: Hendrik Stein
(V.i.S.d.P)

in Zusammenarbeit mit der
Gemeinschaft der Förderer von Tierpark
Berlin und Zoo Berlin e.V.
Tel.: (030) 51 53 14 07
www.freunde-hauptstadtzoos.de

Redaktion: Thomas Ziolk
Gestaltung: Peter Erdmann /
Berliner Woche

Druck: Pressedruck Potsdam GmbH
Auflage: 10 000 Exemplare

wird kostenlos verteilt an den
Kassen von Tierpark und Zoo Berlin
sowie in Berliner Bürgerämtern



Berliner Woche

Orang-Utan-Familie soll saniert werden

Stiftung Hauptstadtzoos will die Skulptur im Tierpark neu erstrahlen lassen

Der Tierpark ist seit seiner Eröffnung im Jahr 1955 immer auch ein Ort für die Präsentation von Skulpturen und darstellenden Kunstwerken der Vergangenheit und Gegenwart gewesen.

Im Jahr 1967 schuf der Berliner Bildhauer Walter Lerche (1905-1990) nach einem Modell des bekannten russischen Tiermalers und Bildhauers Wassili Alexejewitsch Watagin (1883-1969) die Orang-Utan-Gruppe, die sich im Tierpark an der Gibbon-Anlage in der Nähe vom Schloss Friedrichsfelde befindet. Walter Lerche ist der Bildhauer, der mit den weitaus meisten Werken im Tierpark vertreten ist.



Die aus einem Kunststein hergestellte Skulptur bedarf einer denkmalgerechten Sanierung. So sollen Moose, Flechten und Verschwärzungen beseitigt werden und über die Jahrzehnte entstandene Risse verschlossen werden. Darüber hinaus ist eine umfangreiche Sanierung des Sockels erforderlich. Gerne möchte die Stiftung Hauptstadtzoos die Sanierungsarbeiten unterstützen, die mit etwa 4000 Euro veranschlagt werden. Mit Ihrer Hilfe kann diese beeindruckende Skulptur neu erstrahlen!



Spendenkonto:
Stiftung Hauptstadtzoos
IBAN: DE63 1007 0000 0055 4410 07
BIC: DEUTDEBBXXX
Betreff: Spende Orang-Utan-Familie

Kennen Sie schon die Zukunftsanteile?

Mit den limitierten Kunstdrucken können Sie Tierpark und Zoo dauerhaft unterstützen

Die Stiftung der Hauptstadtzoos hat erstmals im Jahr 2012 limitierte Kunstdrucke des Künstlers Reiner Zieger herausgegeben. Dieser Sonderdruck, in Form einer Aktie gestaltet, ist ein Dankeschön für eine Zustiftung für die Stiftung Hauptstadtzoos. Die jeweilige Kunstserie ist nummeriert und damit ist ein exklusiver Kreis von Förderern und Stiftern garantiert. Das besondere an diesen Zukunftsanteilen ist, dass die Zustiftung hierfür dauerhaft und nachhaltig angelegt wird. Mit dem Erwerb eines Zukunftsanteils wird der Spender Teil einer ewigen Förderung für Tierpark und Zoo Berlin. Ein Zukunftsanteil kostet 250 Euro und fließt zu 100 Prozent in das Stiftungsvermögen. Die bisher erschienenen Zukunftsanteile finden Sie im Internet unter www.stiftung-hauptstadtzoos.de/unterstuetzen/zukunftsanteile. Bestellen kann man die schönen Kunstdrucke direkt bei der Stiftung Hauptstadtzoos.

Infos und Kontakt:
Stiftung Hauptstadtzoos,
Am Tierpark 41, 10319 Berlin
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@stiftung-hauptstadtzoos.de
www.stiftung-hauptstadtzoos.de

Die Zinsen sind die Hilfe, Ihr Kapital bleibt bestehen!

Mit einem Stiftungsfonds können Sie Ihre Förderung individuell selbst bestimmen

Auch durch die Gründung eines Stiftungsfonds können Sie die Arbeit der Stiftung effektiv unterstützen. Ein Stiftungsfonds ist rechtlich betrachtet eine zweckgebundene Zustiftung in das Stiftungsvermögen der Stiftung Hauptstadtzoos. Dabei legen Sie individuell fest, wo genau Ihre Hilfe wirken soll. Sie bestimmen den Zweck der Förderung oder den Bereich, in dem die Stiftung Hauptstadtzoos tätig sein soll. Schon ab einem Betrag von 5000 Euro können Sie Ihren eigenen Stiftungsfonds ins Leben rufen.

Für die jeweilige von Ihnen bestimmte Förderung werden ausschließlich die Zinsen verwendet. Das von Ihnen eingezahlte Kapital bleibt bestehen und aus den Erträgen erwächst die Hilfe – Jahr für Jahr, Jahrzehnt für Jahrzehnt. Übrigens: Für die Gründung Ihres Stiftungsfonds, dessen Namen Sie frei wählen können, und für weitere Aufstockungen gewährt der Gesetzgeber attraktive Steuervorteile.

Ewige Hilfe für Zoo und Tierpark Berlin

Hintergrund

Die Hauptstadtzoos mit der Stiftung zukunftsträchtig absichern!

Die Stiftung Hauptstadtzoos wurde im Jahr 2010 als gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet, um dauerhaft und nachhaltig die Arbeit vom Zoo Berlin mit seinem Aquarium und vom Tierpark Berlin zu fördern.

Mit einer Zuwendung an die Stiftung von Tierpark und Zoo wird ein Stück immerwährender Erinnerung gestiftet, denn eine Zustiftung muss nicht wie eine Spende an die Hauptstadtzoos oder den Förderverein zeitnah für aktuelle Projekte verwendet werden, sondern wird dem Grundstockvermögen der Stiftung zugeführt und sicher angelegt und damit nicht verbraucht. Die Erträge werden dauerhaft in die Projekte der Stiftung und damit in die Hauptstadtzoos investiert.

Viele Menschen möchten etwas in die Zukunft der Hauptstadtzoos investieren, wobei kurzfristige Hilfen im Vordergrund stehen

können, aber auch langfristige. Die Stiftung verbindet Gegenwart und Zukunft weit über unseren Lebenshorizont miteinander, denn das Vermögen der Stiftung besteht dauerhaft und unbegrenzt. Keine andere Zuwendung für die Hauptstadtzoos kann dies gewährleisten. Die Stiftung Hauptstadtzoos ermöglicht eine ganz individuelle Förderung, hat aber gleichzeitig auch die Gesamtheit von Tierpark und Zoo im Auge. Mit einer Zuwendung an die Stiftung können Sie die vielseitige Arbeit beider zoologischen Einrichtungen unterstützen oder auch eine der beiden Einrichtungen bzw. ein Ihnen am Herzen liegendes Tier besonders fördern.

Werden Sie Teil einer ewigen Förderung für die Hauptstadtzoos! Die Hauptstadtzoos sind Orte der Begegnung von Mensch und Tier. Die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos sichert das breite Wirkungsfeld von Zoo und Tierpark Berlin zukunftssicher ab.

Zustiftungen und Spenden für die Stiftung Hauptstadtzoos

Sie wollen die Arbeit von Tierpark und Zoo unterstützen?

Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG

IBAN: DE58 1007 0000 0055 4410 00 • BIC: DEUTDEBBXXX
Betreff: Zustiftung

Sie wollen mit einer Zustiftung den Tierpark Berlin unterstützen:

Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG

IBAN: DE31 1007 0000 0055 4410 01 • BIC: DEUTDEBBXXX
Betreff: Zustiftung Tierpark

Sie wollen mit einer Zustiftung den Zoo Berlin unterstützen:

Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG

IBAN: DE04 1007 0000 0055 4410 02 • BIC: DEUTDEBBXXX
Betreff: Zustiftung Zoo

Sie wollen mit einer Zustiftung das Aquarium Berlin unterstützen:

Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG

IBAN: DE09 1007 0000 0055 4410 09 • BIC: DEUTDEBBXXX
Betreff: Zustiftung Aquarium

Weitere Infos: www.stiftung-hauptstadtzoos.de, Tel. (030) 51 53 14 07

Der Zauber des Advents

Benefizkonzert für Tierpark und Zoo am Freitag, 11. Dezember, um 19 Uhr in der Französischen Friedrichstadtkirche

Drei Ausnahmetalente aus Tschechien geben für die Hauptstadtzoos ein Gastspiel: Das Trio Kratochvíl wird die Zuhörer zur Adventszeit mit einem besinnlichen Benefiz-Konzert verführen.

Aneta Kratochvílová (Sopran), Josef Kratochvíl (Klavier/Orgel) und Antonín Kratochvíl (Geige) werden am Freitag, 11. Dezember, ab 19 Uhr ein einmaliges Klangerlebnis in der Französischen Friedrichstadtkirche präsentieren. Die musikalische Begleitung mit Klavier und Orgel bietet nicht nur ein breites Spektrum, sondern verschafft eine einzigartige besinnliche Stimmung. Es erklingen unter anderem Werke von Antonín Dvořák, Richard Strauss, Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert sowie Georg Friedrich Händel, Camille Saint-Saëns, Giacomo Puccini und Johann Sebastian Bach. Von barocker Erhabenheit bis klassischer Schönheit wird das Konzert eine Einladung zur Besinnung, zum Zuhören und zum Erleben und verspricht ein Erlebnis in festlicher Atmosphäre. Mit der Eintrittskarte erhalten Sie auch einen Coupon für den kostenfreien Besuch des Hauptstadtweihnachtsmarkts „WeihnachtsZauber“ am Gendarmenmarkt.

Die Eintrittskarten kosten 38,50 Euro. Sie können erworben werden beim Förderverein unter Tel. 51 53 14 07, per E-Mail an info@stiftung-hauptstadtzoos.de sowie an allen Vorverkaufskassen.



Aneta Kratochvilová



Antonín Kratochvíl



Josef Kratochvíl

Jetzt schon reservieren!

Der Französische Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt ist der perfekte Ort für das besinnliche Benefizkonzert. In der Adventszeit erstrahlen rund um den Platz Tausende Lichter. Mit dem Erwerb Ihrer Eintrittskarte erhalten Sie auch einen Coupon für den kostenfreien Besuch des Weihnachtsmarktes.

Foto: cameris, AdobeStock



„Die besten Botschafter für Tierpark und Zoo“

Thomas Ziolkowski über die Funktion des Fördervereins und das Engagement seiner Mitglieder



Wir blicken 2026 auf 70 Jahre Förderverein von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. Seit 70 Jahren gehören die Freunde Hauptstadtzoos auch zur Berliner Vereinslandschaft und zur zoologischen Familie Berlins. Ursprünglich 1956 für den Tierpark gegründet, fördert der Verein seit 2007 auch den Zoo mit seinem Aquarium. Wir sprachen mit dem Vorsitzenden, Thomas Ziolkowski, über die Rolle des Fördervereins in den Hauptstadtzoos.

Was ist überhaupt ein Förderverein und was unterscheidet diesen von anderen Vereinen?

Thomas Ziolkowski: Für einen Förderverein gelten alle Regelungen, die auch für andere Vereine gelten. Nur in einem Punkt gibt es einen erheblichen Unterschied: Nach der Abgabenordnung, die für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit Voraussetzung ist, muss ein Förderverein gemeinnützige Zwecke – in unserem Fall die Förderung des Natur- und Artenschutzes sowie der Kultur im Allgemeinen – verfolgen. Darüber hinaus muss ein Förderverein nach § 58 der Abgabenordnung eine gemeinnützige Einrichtung fördern – in unserem Fall den Tierpark mit seinem Schloss Friedrichsfelde und den Zoo mit seinem Aquarium. Die Hauptaufgabe eines Fördervereins ist es also, Spenden für die Projektfinanzierung einer anderen gemeinnützigen Organisation zu beschaffen. Dabei ist es zulässig, auch einen wirtschaftlichen Betrieb aufzubauen, der der Projektfinanzierung dient.

Spenden sammeln aber doch auch der Zoo und der Tierpark, warum brauchen wir dennoch einen Förderverein?

Thomas Ziolkowski: Es geht beim Spendensammeln nicht nur um Geld. Im Übrigen ist dies heute in einem modernen Unternehmen auch mehr als eine Spendenbüchse oder das Versenden eines Überweisungsträgers – die auch wichtig sind. Es ist vielmehr Teil eines komplizierten Fundraisings, bei dem Unternehmen bzw. Vereine auch in Konkurrenz mit anderen Organisationen stehen.



Vereinsvorsitzender Thomas Ziolkowski, Finanzstaatssekretär Wolfgang Schyrocki und Dr. Andreas Knieriem, Direktor von Tierpark und Zoo Berlin, bei der Eröffnung der Pelikan-Volieren im Tierpark, die vom Förderverein mitfinanziert wurden. Foto: Tierpark Berlin

Fundraising beschreibt alle Aktivitäten einer Organisation, die kostenfrei Ressourcen – materielle und ideelle Unterstützung – beschafft, im Gegensatz zum Sponsoring, das immer mit einem geldwerten Vorteil als Gegenleistung verbunden ist. Daher sind Fördervereine ein wichtiges Glied in der Spenderbindung.

Und hier genau liegt die Stärke eines Fördervereins im Gegensatz zur geförderten Organisation. Es sind in einem Förderverein Menschen freiwillig und aus Liebe zur geförderten Einrichtung tätig. Es sind die Menschlichkeit und die menschlichen Beziehungen, die in der Arbeit und der Liebe für den Tierpark und den Zoo entstehen. Diese Beziehungspflege kann nur durch Fördervereine praktiziert werden, die fern von zeitnahen Erfolgen und wirtschaftlichen Interessen stehen. Fördervereine sammeln außerdem nicht im luftleeren Raum, sondern immer projektbezogen. Was kann es Besseres geben als freiwillig engagierte Menschen, die sich für ein bestimmtes Projekt ein-

setzen. Ich kann mir keine besseren Botschafter als unsere Mitglieder, Ehrenamtlichen und Spender für die Hauptstadtzoos vorstellen.

Ist deshalb auch der Förderverein gegründet worden?

Thomas Ziolkowski: Der Förderverein ist im Wesentlichen aus drei Gründen heraus entstanden: Weil Freiwilligkeit und Liebe überzeugender sind als bezahltes Engagement. Weil die Summe von vielen Menschen mehr erreicht als die Summe jedes Einzelnen. Weil der Gründer und langjährige Direktor des Tierparks, Heinrich Dathe, und später im Jahr 2007 auch der Zoo Berlin genau um diese Stärken wusste.

Der Förderverein gründete 2010 auch eine Stiftung zur Förderung von Tierpark und Zoo. Was unterscheidet die Stiftung vom Förderverein?

Thomas Ziolkowski: Der Unterschied zwischen Förderverein und Stiftung besteht in der Dauerhaftigkeit der

Spenden. Bei einer Spende an den Förderverein wird das Geld zeitnah ausgegeben, egal, ob die Spende an einem bestimmten Zweck gebunden ist oder nicht. Auch die Stiftung kann Spenden für Projekte einnehmen, die dann auch zeitnah ausgegeben werden müssen. Der wesentliche Unterschied besteht bei den Zustiftungen. Bei der Stiftung bleibt das Vermögen erhalten und vermehrt sich durch Zustiftungen, die in das Grundkapital der Stiftung fließen. Aus den Zinserträgen erfolgt dann die Umsetzung des Stiftungszwecks, die Förderung vom Tierpark und vom Zoo. Damit steht das Vermögen, das von den Stiftern bereitgestellt wird, dauerhaft und unbegrenzt zur Verfügung. Keine andere Zuwendung für Tierpark oder Zoo kann dies gewährleisten. Die Stiftung ist somit eine Ergänzung in der breiten Palette der Unterstützungsmöglichkeiten und dient der Vermögensmehrung.

Was macht denn den Förderverein von Tierpark Berlin und Zoo Berlin konkret aus?

Thomas Ziolkowski: Ich könnte jetzt Spendensummen und Mitgliederzahlen nennen. Darum alleine geht es aber nicht. Wer glaubt, die Liebe zu einer Einrichtung in Euro umrechnen zu können, hat Menschen nicht verstanden. Menschen geben das, was sie geben können und vor allem wollen; oftmals geben die, die wenig haben, prozentual mehr, als die, die mehr haben. Es geht vielmehr um Teilhabe an einem gesellschaftlichen Miteinander. Es geht darum, dass Menschen aus ihren unterschiedlichen Erfahrungen heraus die Arbeit bereichern. Daher nimmt die ideelle Unterstützung auch so ein großes Aktionsfeld in unserer Arbeit ein: die ideelle Unterstützung, die sich in einem vielfältigen Ehrenamt deutlich macht. Wir haben als Förderverein in den letzten Jahren immer dort Lücken geschlossen, wo Lücken entstanden sind. Ich bin dankbar dafür, dass so viele Menschen sich in den unterschiedlichen Bereichen ehrenamtlich für die Hauptstadtzoos engagieren. Wir bieten als Verein hier eine Vielzahl von Möglichkeiten.

Sie wollen keine Zahlen nennen, könnten Sie aber trotzdem die Spendensumme der letzten Jahre nennen?

Thomas Ziolkowski: Seit 2007 fördern wir auch den Zoo Berlin. Seitdem haben wir Projekte mit ca. 3,5 Mio. Euro finanziert. Davon sind ca. 1,3 Mio. Euro in den Zoo und ca. 2,2 Mio. Euro in den Tierpark geflossen. Hinzu kommt seit einigen Jahren unser Engagement im Artenschutz, in dessen Rahmen wir internationale und nationale Artenschutzprojekte finanziell unterstützen.

Welche Gegenleistung erwarten Sie eigentlich als Förderverein dafür?

Thomas Ziolkowski: Wer etwas freiwillig gibt, darf keine Gegenleistung erwarten. Wir geben es freiwillig und aus Liebe. Gutes tun tut gut! Wir wollen nicht mehr als Dank, Respekt und Anerkennung. Mehr haben wir in über sechs Jahrzehnten nie erwartet und wir erwarten auch nicht mehr. Respekt und Anerkennung kann sich vielschichtig darstellen, da sind der Phantasie eigentlich keine Grenzen gesetzt.

Sie sprechen viel von Liebe zu den Hauptstadtzoos. Ist dies nicht ein etwas überhöhter Begriff für die Arbeit des Vereins?

Thomas Ziolkowski: Liebe bedeutet in diesem Fall nicht, völlig selbstlos zu sein, sich aufzugeben. Liebe ist ein Wort für Zuneigung und Wertschätzung. Die Mitglieder, die Ehrenamtlichen und die Spender des Fördervereins empfinden eine tiefe Zuneigung zum Zoo und/oder zum Tierpark und wissen den Wert der Hauptstadtzoos sehr zu schätzen.

Genau dies ist die Motivation von uns allen, die Liebe zu den Hauptstadtzoos, mit ihrer Geschichte, ihrer Tradition, ihrer Vielfaltigkeit und Einzigartigkeit sowie ihrer Zukunft. Wir müssen als Förderverein alles tun, um die Hauptstadtzoos zu sichern. Daher haben wir zwei Perspektiven über die letzten Jahre entwickelt: die Gegenwart mit dem Förderverein und die Zukunft mit unserer Stiftung.

Afrikanische Elefanten brauchen unsere Hilfe

Förderverein unterstützt Elephant Crisis Fund – spenden auch Sie!

Der Schutz von Elefanten ist seit Jahrzehnten ein großes Thema. Mit einer Schulterhöhe von 3,30 Metern und bis zu sechs Tonnen Gewicht sind sie die größten Landsäugetiere.

Ihre Familie umfasst die Asiatischen Elefanten und die Afrikanischen Waldelefanten sowie die Afrikanischen Savannenelefanten. Die Be-

drohung durch den Menschen verbindet alle drei Arten, wobei die illegale Jagd und der Lebensraumverlust die größten Gefahren darstellen. Daher hat die Weltnaturschutzorganisation (IUCN) alle Elefantenarten als bedroht eingestuft und das Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES) den Handel mit lebenden Tieren und auch Produkten aus Teilen toter Tiere verboten.

Seit Jahrtausenden ist Elfenbein ein begehrter Rohstoff für Kunsthandwerk – ein Luxusgegenstand. Die hochprofessionelle Wildtiermafia mit ihrem komplexen Netzwerk aus schwer bewaffneten und militärisch ausgebildeten Wilderern, Schmugglern und globalen Händlern stellt eine besondere Gefahr für die Afrikanischen Savannenelefanten dar. Daher hat sich der Förderverein entschlossen, ein Artenschutzprojekt für diese Art zu unterstützen.

Vor 100 Jahren lebten bis zu fünf Millionen Afrikanische Elefanten im subsaharischen Afrika. Die Bestände brachen im 20. Jahrhundert durch den Elfenbeinhandel und den zunehmenden Verlust des natürlichen Lebensraums dramatisch ein. Mehr als die Hälfte des Gesamtbestands ging in der Zeit von 1979 bis 1989 verloren. So lebten in diesen zehn Jahren von ursprünglich 1,3 Millionen Afrikanischen Elefanten im Jahr 1989 lediglich noch ca. 550 000. Bis heute



Der Elefantenherde im Tierpark geht es gut – gerade auch auf der frisch sanierten Anlage. Anders sieht dies aber bei ihren Artgenossen in Afrika aus. Foto: Barz

ist der Bestand dramatisch rückläufig, jährlich geht er um weitere ca. 20 000 Tiere zurück. Um diese schlimme Entwicklung zu stoppen und den kriminellen Strukturen der Wildtiermafia entgegen zu arbeiten, ist ein professionelles Netzwerk von Wissenschaftlern, Naturschutzorganisationen und politischen Entscheidungsträgern notwendig. Daher hat

sich der Elephant Crisis Fund (ECF) gegründet, der durch den Förderverein von Tierpark und Zoo Berlin ideell und materiell unterstützt wird.

Ohne aktive menschliche Hilfe ist ein Überleben für die Afrikanischen Savannenelefanten in den kommenden Jahrzehnten nicht möglich. Daher ist ein umfangreicher Schutz auf den

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank Berlin
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFFXXX
Betreff: Artenschutz Elefanten

verschiedenen Ebenen von großer Bedeutung. Die Erfüllung der strategischen Ziele vom ECF: Stopp der Elefantentötung! Kontrolle des Elfenbeinhandels! Reduzierung der Elfenbeinnachfrage! leisten hierzu einen zentralen Beitrag.



Noch immer werden die Tiere wegen ihrer Stoßzähne gejagt.

Freunde von Tierpark und Zoo gehen auf Reisen

Förderverein und Wörlitz Tourist haben wieder spannende Touren vorbereitet

Der Förderverein lädt Tierfreunde im kommenden Jahr erneut zu spannenden Bus-touren ein. Dabei geht es zu sehenswerten zoologischen Gärten, die den Berliner Besuchern viel zu bieten haben.

Kooperationspartner bei den Busreisen ist das Berliner Unternehmen Wörlitz Tourist GmbH, einer der größten Busanbieter auf dem Berliner Markt. Seit 1990 bietet das Unternehmen anspruchsvolle Reisen mit exklusiven Komfort-Reisebussen an. In den Preisen sind bereits Kosten für Führungen sowie Inklusivleistungen laut jeweiliger Reisebeschreibung enthalten.

Angeboten werden eine Mehrtagesfahrt nach Erfurt, Gera, Zeulenroda und Suhl sowie eine Tagesfahrt zur Straußenfarm in Perleberg und zum Elefantenhof in Platschow. Nebenstehend finden Sie alle wichtigen Informationen zu den beiden Angeboten. Steigen auch Sie ein und erleben Sie mit anderen Tierfreunden unvergessliche Tage!

Wörlitz Tourist

Weitere Informationen zu den Touren und Buchung:
Service-Center von Wörlitz Tourist (mehrfach in Berlin zu finden)
Mo-Fr von 9.00 bis 19.00 Uhr
Sa von 9.00 bis 14.00 Uhr
Tel.: (030) 42 21 95 10
servicecenter@woerlitztourist.de

Mehrtagesbusfahrt nach Wartburg/Erfurt/Gera/Zeulenroda/Suhl

Vom Hauptbahnhof mit einem First-Class-Reisebus nach Erfurt startend, wird auf der Wartburg ein Zwischenstopp eingelegt. Die fast 1000 Jahre alte Wartburg ist eine der bekanntesten Burgen Deutschlands. Der zweite Tag ist dem Zoo Erfurt vorbehalten. Auf fast 63 Hektar Fläche beherbergt der Thüringer Zoopark Erfurt mehr als 1000 Tiere aus aller Welt in 158 Arten. Die großzügigen und oft begehbaren Anlagen sind dem natürlichen Lebensraum der Tiere nachempfunden.

Am dritten Tag geht es vormittags in den Tierpark Gera. Im romantischen Martinsgrund gelegen, leben auf einem ca. 20 Hektar großen Gelände über 900 Tiere aus 63 verschiedenen Arten. Diese sind überwiegend auf der nördlichen Halbkugel beheimatet, wie zum Beispiel Damwild, Rotwild,



Im Reisepreis inklusive: Fahrt im First-Class-Reisebus, Eintrittspreise der besuchten Einrichtungen, Hotel-Übernachtungen inklusive Frühstück und Abendessen
Abfahrt: 10. Juni 8.00 Uhr vom Hauptbahnhof, Washingtonplatz; **erwartete Rückkehr in Berlin:** 13. Juni ca. 19 Uhr
Preis p.P.: Vereinsmitglieder (EDV 920620M) 625 Euro im DZ bzw. 720 Euro im EZ; Nichtmitglieder (EDV 920620N) 640 Euro im DZ bzw. 735 Euro im EZ

10. bis 13. Juni 2027

Elche, Rentiere, Yaks, Mufflons, Luchse und die fast winzigen Ouessantschafe. Nachmittags wird das Tiergehege Zeulenroda besucht. Rund 150 Tiere aus 26 Tierarten leben hier in Gehegen und Volieren, darunter Himalaya-tahre, Kängurus und Emus.

Am letzten Tag lernen wir den in einem herrlichen Wiesental gelegenen Tierpark Suhl kennen. Das landschaftlich reizvolle Gebiet auf 500 bis 560 Metern Höhe wird auch „Suhler Schweiz“ genannt und beherbergt über 500 Tiere in mehr als 100 Arten. Neben typischen Wildtieren der europäischen Wald- und Gebirgsregion finden Sie auch verschiedene Haustierrassen, zahlreiche Wasservögel sowie ein Vivarium, in dem Lurche und Kriechtiere in entsprechend gestalteten Vitrinen zu beobachten sind.

Tagesfahrt zur Straußenfarm in Perleberg und Elefantenhof in Platschow

Die Tagesfahrt startet um 8 Uhr am Berliner Hauptbahnhof mit einem First-Class-Reisebus. Auf dem Weg zur Straußenfarm in Perleberg gibt es einen Zwischenstopp, bei welchem sich jeder bei einem Piccolo-Frühstück mit Canapés stärken kann. In der Straußenfarm angekommen, werden bei einer exklusiven Führung die tierischen Bewohner vorgestellt und Wissenswertes über Strauße vermittelt. Zur Führung gehört selbstverständlich auch eine Verkostung der leckeren Straußenwurst. Im Anschluss gibt es ein Grillbuffet mit Straußensteak oder -würsten.

Kulinarisch gestärkt geht es dann vom größten Vogel der Welt zum größten Landsäugetier der Welt, zum Elefantenhof nach Platschow, der um 13.30 Uhr unsere Ankunft erwartet. Der Elefantenhof ist Europas einzige private Elefantenzuchtanlage. Hier kommt man nicht nur dem größten existierenden Landlebewesen ganz nahe, sondern erlebt auch Seelöwen, Zebras, Kamele, Ziegen, Pferde und viele andere Tiere.

Im Reisepreis inklusive: Fahrt im First-Class-Reisebus, Eintrittspreise, Piccolo-Picknick
Abfahrt: 8.00 Uhr vom Hauptbahnhof, Washingtonplatz; **erwartete Rückkehr:** ca. 19.30 Uhr
Preis p.P.: Vereinsmitglieder 114 Euro (EDV 910111M); Nichtmitglieder 119 Euro (910111N)

22. Mai 2027



Alte Wegweiser und Plakate gesucht

Der Förderverein sucht weiterhin alte Wegweiser und Plakate von Tierpark, Zoo und Aquarium oder zoologischen Einrichtungen außerhalb Berlins. Tierfreunde, die solche Schätzchen besitzen, werden gebeten, sie für den guten Zweck zu spenden. Der Verkaufserlös fließt komplett in die Förderung der Hauptstadtzoos.

Anschrift:
Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V., Am Tierpark 41, 10319 Berlin
Weitere Infos: Tel. 51 53 14 07

Vorträge in der Bodo-Uhse-Bibliothek

Zusammen mit der Bodo-Uhse-Bibliothek (Erich-Kurz-Straße 9, 10319 Berlin) bieten die Freunde der Hauptstadtzoos monatliche Vortragsveranstaltungen an. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung erbeten unter Tel. 512 21 02 oder per E-Mail an bodo.uhse.bibliothek@lichtenberg.berlin.de

17. Sept., 18 Uhr: „Können Tiere lügen? Die verkannten Genies im Tierreich“, mit Dr. Thomas Brückner
15. Oktober, 18 Uhr: „Kraniche – Vögel des Glücks in Brandenburg“, mit Christian Kessler
19. November, 18 Uhr: „Tiere im Märchen“, mit Thomas Ziolk
17. Dez., 18 Uhr: „Wolf: Vom Jäger zum Gejagten“, mit Andrea Hypko

Vortragsreihe in der Freizeitstätte am Schäfersee

Der Förderverein lädt von Oktober bis Januar zu Vorträgen in die Freizeitstätte am Schäfersee, Stargardtstr. 3, 13407 Berlin, ein. Anmeldung per E-Mail erforderlich: info@freunde-hauptstadtzoos.de

24. Okt., 10 Uhr: „Wolf: Vom Jäger zum Gejagten“, mit Andrea Hypko
21. November, 10 Uhr: „Die Geschichte vom Zoo Berlin – Über 180 Jahre tierische Oase mitten in der Stadt“, mit Thomas Ziolk
23. Januar, 10 Uhr: „Schnabeltier & Co.“, mit Thomas Kötter

Tierischen Kindergeburtstag erleben

Tierpark und Zoo Berlin bieten eine einmalige Kulisse für einen unvergesslichen Kindergeburtstag. Mit einem Guide geht es auf eine spannende Entdeckungstour, bei der Kindern und Erwachsenen jede Menge Spaß geboten wird und gleichzeitig faszinierende Fakten aus der Welt der Tiere vermittelt werden. Natürlich gibt es an diesem Tag auch einen Blick hinter die Kulissen. Abgerundet werden kann der Kindergeburtstag durch eine liebevoll gedeckte Geburtstagsstafel.

Weitere Informationen:
www.tierpark-berlin.de
www.zoo-berlin.de

Früh buchen und sparen



„Weihnachten im Tierpark“ wird wieder zauberhaft. Foto: Michael Clemens

Karten sichern für den festlichen Lichterglanz

„Weihnachten im Tierpark“ ist ein Erlebnis für die ganze Familie

Berlins winterliches Highlight kehrt auch in diesem Jahr zurück in den Tierpark und erleuchtet vom 20. November bis 9. Januar einen neuen Rundweg mit beeindruckenden Lichtinstallationen und zauberhafter Atmosphäre. Genießen Sie die festlichste Zeit des Jahres mit Lichtertänzen, funkelnden Sternen und atemberaubenden Soundtracks, die diese Momente unvergesslich machen. Sichern Sie sich jetzt Ihre Tickets, denn früh buchen lohnt sich! Die günstigsten Tickets gibt es nur im Vorverkauf online auf www.weihnachten-im-tierpark.de.



Herzenswunsch wird wahr

Exklusives Rendezvous mit dem Lieblingstier

Tierpark und Zoo machen ganz besondere Begegnungen möglich

Tierpark und Zoo erfüllen Herzenswünsche mit einem exklusiven Lieblingstierbesuch. Bei dieser einmaligen Begegnung kommen Sie Ihren tierischen Lieblingsbewohnern so nah wie nie zuvor. Dabei haben Sie die Möglichkeit, den persönlichen Anekdoten der Tierpark- bzw. Zoomitarbeiter zu ihren Schützlingen zu lauschen. Auch darf die Möglichkeit für einzigartige Erinnerungsfotos nicht fehlen, damit Sie ein Andenken an diese unvergesslichen Momente haben. Natürlich können Sie auch einen Gutschein für ein tierisches Rendezvous verschenken. Weitere Infos auf www.tierpark-berlin.de und www.zoo-berlin.de.



Wer nicht nur zuschauen, sondern den imposanten Pelikanen ihren Fisch auch einmal selbst „überreichen“ möchte, kann dies beim Lieblingstierbesuch auch auf der neuen Anlage für Pelikane im Tierpark tun.

Foto: Tierpark Berlin

Lese-Tipp für Tierfreunde

„Flirtende Fauna“ ist ein heiteres Abc der Liebe

Ein tierischer Ratgeber für einsame Wölfe und Turteltaubchen

Den richtigen Partner zu finden, stellt nicht nur uns Menschen vor eine große Herausforderung. In dem in diesem Jahr erschienenen Buch werden die tierischen Profis der Verführung vorgestellt. Lassen Sie sich bezauern von betörenden Biestern, charmanten Carnivoren, schnuppernasigen Schwerenötern und verliebten Vierbeinern. 57 bekannte und unbekannte Tiere aus aller Welt werden mit ihren witzigen, absurden und besonderen Flirttipps vorgestellt. Das Buch ist ein heiteres Abc der Liebe: vom Axolotl bis zum Zwergdrachenflosser.

„Flirtende Fauna – Ein tierischer Ratgeber für einsame Wölfe & Turteltaubchen“ mit Illustrationen von Anja Finsterbusch, 144 Seiten, 19,90 Euro, ISBN 978-3-86599-559-9 erschienen im Kulturverlag Kadmos Berlin



Die „Berliner Tiere“ werden seit Frühjahr 2008 gemeinsam von den Freunden Hauptstadtzoos und der Berliner Woche, Berlins größter Lokalzeitung, herausgegeben. Wir bedanken uns herzlich für die fantastische langjährige Zusammenarbeit und wünschen dem Förderverein mindestens 70 weitere so erfolgreiche Jahre!

Berliner Woche

Haben Sie's bemerkt?

Nicht nur der Förderverein feiert in diesem Jahr sein 70-jähriges Jubiläum. Auch die „Berliner Tiere“ blicken stolz auf eine runde Zahl zurück – Sie halten heute nämlich die 50. Ausgabe unserer Zeitschrift in der Hand!



Bei dieser Büffelhitze wollten selbst Eber und Schildkröte „ihr Mütchen abkühlen“

Fotograf Michael Barz hat die tierischen Badefreuden im Tierpark mit der Kamera festgehalten



Es waren heiße Zeiten, die wir Berliner in den vergangenen Wochen erlebt haben. Ventilatoren waren ausverkauft, Klimaanlage unerschwinglich geworden. Doch nicht nur wir Zweibeiner fanden diese Temperaturen unmenschlich. Auch in der Tierwelt waren nicht alle begeistert. Selbst Tieren, die aus den Tropen stammen und Wärme und Schwüle gewohnt sind, wurde ganz schön heiß unter Panzer, Schuppen und Fell.

Die Kerabaus aus Asien (Bild oben) haben als Wasserbüffel die Möglichkeit, den Wassergraben ihrer Gehegeabgrenzung zu nutzen. Bei ihrem Bad bereitete es ihnen sichtlich Vergnügen, ihre langen Hörner ins Wasser zu klatschen. Das kühle Nass von oben begeisterte den Hirscheber (links) ganz offensichtlich. Auf der Sulawesi-Anlage im Tierpark gibt es nämlich sogar einen kleinen Wasserfall. Die Aldabra-Riesenschildkröte stammt ursprünglich von einem Atoll im Indischen Ozean. Doch auch sie freute sich, ihren Panzer unter einem Rasensprenger kühlen zu können.



Vom Leben eines Menschen bleibt immer etwas zurück: etwas von seinen Gedanken, etwas von seinen Hoffnungen, etwas von seinen Träumen, alles von seiner Liebe.

Im Gedenken an
Regina Börner
geb. 23.8.1943 – gest. 6.4.2026

Regina Börner war den Hauptstadtzoos eng verbunden. Diese Verbindung hat sie über den Tod hinaus nicht verloren, indem sie die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos in ihrem Testament bedachte.

Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

**Vorstand und Kuratorium
Stiftung Hauptstadtzoos**



Weiterer Erfolg für den Artenschutz: Mishmi-Takin im Tierpark geboren

Förderverein übernimmt Patenschaft über die drei in Zoo und Tierpark gehaltenen Takin-Arten

Die Freude war groß, als in diesem Jahr im Berliner Tierpark ein Mishmi-Takin das Licht der Welt erblickte. Auf der Außenanlage in der Nähe des Affenhauses (Artenschutzzentrum) haben die Mishmi-Takine ihr Zuhause.

Der Zuchterfolg ist besonders bedeutend, da der Tierpark am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm (EEP) für diese gefährdete Art beteiligt ist. In diesen Programmen züchten Zoos koordiniert Tierarten, um stabile Populationen außerhalb ihres natürlichen Lebensraums aufrechtzuerhalten. So soll auch das Aussterben von stark gefährdeten Arten verhindert werden. Bei den Mishmi-Takinen konnte aus wenigen Gründertieren innerhalb von nicht einmal 50 Jahren ein Bestand von mehr als 120 Tieren aufgebaut werden. Außerhalb seiner Ursprungsländer wurde der Mishmi-Takin erstmals 1980 im



Das kürzlich im Tierpark geborene Mishmi-Takin-Junge.
Foto: Dr. Wolfgang Dreier

Tierpark gezüchtet und bis heute sind dort weit über 80 Jungtiere geboren worden. Viele Nachzuchttiere aus Berlin begründeten neue Zuchtgruppen in anderen Zoologischen Gärten Europas und Nordamerikas. Dieser Erfolg zeigt, welches Potenzial

Zoos beim Aufbau von Populationen haben und welchen wichtigen Beitrag Zoos und Tierparks zum Erhalt von gefährdeten Tierarten leisten.

Die Mishmi-Takine werden als gefährdete Art eingestuft, da sie in ei-

nigen Regionen unkontrolliert gejagt werden. Die Tiere aus Europa haben eine große Aufgabe. Sie sollen nicht nur für Nachwuchs sorgen, sondern auch das Bewusstsein für die heimische Tierwelt im Himalaja wecken. Mit ihrem zotteligen Fell sind Mishmi-Takine gut an die oft rauen Bedingungen in ihrem Lebensraum angepasst. Auch ihre Füße sind dabei hilfreich: Zwei ihrer Klauen können sie abspitzen – auf felsigem Terrain und im Schnee haben sie deshalb stets einen sicheren Tritt.

Als einer von weltweit zwei Zoos hält der Tierpark Berlin drei Takin-Unterarten, wobei der Mishmi-Takin 1974 erstmals hier gehalten wurde. Seit 2000 zählen auch der Sichuan- sowie seit 2010 der Goldtakin zum festen Bestandteil des Tierparks. Im Zoo werden seit 2014 Sichuan-Takine gehalten. Diese Art kommt in der chinesischen Provinz Sichuan vor.

Gemeinsam ist allen Takin-Arten, dass sie vom Aussterben bedroht sind. Der Förderverein hat schon seit Langem ein Herz für die Takine. Schließlich schmückt diese Art auch das Vereinslogo (siehe Seite 1). Anlässlich ihres 70. Vereinsjubiläums möchten die Freunde Hauptstadtzoos nun einen besonderen Beitrag für die Takin-Haltung leisten und die Patenschaft über die Takine im Tierpark und im Zoo übernehmen. Damit wird nicht nur die wichtige Haltung unterstützt, sondern gleichzeitig das Engagement im Artenschutz aktiv gefördert. Jeder Betrag und jede Spende sind eine große Hilfe, um die Takine zu schützen!

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank Berlin
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFFXXX
Betreff: Takin-Haltung

Antilopenhaus in neuem Gewand

Okapis sind nach Modernisierungsmaßnahmen jetzt im Herzen des Zoos zu Hause

Im Zoo ist ein neues Kapitel für eines seiner ältesten Gebäude angebrochen. Nach umfangreichen Umbau- und Modernisierungsarbeiten wurden die neuen Außenanlagen rund um das historische Antilopenhaus eröffnet und bieten nun auch für die seltenen Okapis ein neues Zuhause.

Das Antilopenhaus gehört zu den ältesten Gebäuden des Zoos und prägt bereits seit dem Jahr 1872 dessen Erscheinungsbild. Nach schweren Kriegsschäden wurde das Gebäude in vereinfachter Form wieder aufgebaut und zuletzt in den 1980er-Jahren saniert. Die jetzigen Modernisierungsmaßnahmen machen auch eine Neuaufteilung der Bereiche möglich. Während die südöstliche Seite des Hauses Tieren aus den Regenwäldern Zentralafrikas eine neue Heimat gibt, kommen die Bewohner der nordwestlichen Seite aus den Wüsten und Halbwüsten Nordafrikas. Die Außenanlage bietet künftig mehreren nordafrikanischen Tierarten ein gemeinsames Zuhause. Noch sind die beiden Giraffenbullen etwas schüchtern, doch schon bald werden sie sich ihre Junggesellen-WG mit Straußen, Säbelantilopen und Mhorrhazellen teilen.

Durch das Zusammenlegen kleinerer Abschnitte entstanden größere Anlagen, in denen verschiedene afrikanische Tierarten gemeinsam



Anlässlich der Fertigstellung der Okapi-Anlage übernahm der Förderverein die Patenschaft über das Okapi „Shimoni“. V.l.n.r.: Ursula Röhr und Andrea Hypko (Vorstandsmitglieder), Dr. Andreas Knieriem (Direktor von Zoo und Tierpark), Kristina von Puttkamer (Schatzmeisterin) und Thomas Ziolko (Vorsitzender). Fotos: Zoo Berlin

leben. Diese sogenannte Vergesellschaftung entspricht dem natürlichen Zusammenleben unterschiedlicher Arten in ihrem ursprünglichen Lebensraum und bietet den Tieren mehr Abwechslung durch soziale und visuelle Reize. Auf der südöstlichen „Regenwald“-Seite teilen sich die stark gefährdeten Okapis, auch „Waldgiraffen“ genannt, ihre neue Anlage nun mit den Sitatungas. Die

naturnah gestaltete Anlage mit dichter Bepflanzung, zusätzlichen Rückzugsmöglichkeiten und vergrößerten Innenbereichen trägt den besonderen Ansprüchen der scheuen Regenwaldbewohner Rechnung. Zudem bietet sie optimale Voraussetzungen für die Haltung eines Zuchtpaares. Der Umbau der Okapi-Anlage wurde vom Förderverein von Tierpark und Zoo mitfinanziert.

Der Zoo engagiert sich bereits seit ca. 40 Jahren für den Schutz von Okapis. In den vergangenen Jahrzehnten sind die Bestände dieser imposanten Tiere um 50 Prozent gesunken. Ursachen sind bewaffnete Konflikte, illegaler Holzeinschlag, Bergbau sowie Wilderei. Besonders im Ituri-Wald führt die fortschreitende Abholzung zu einem dramatischen Verlust des Lebensraums.

Die Okapis teilen sich im modernisierten Antilopenhaus des Zoos jetzt die Anlage mit den Sitatungas. Sie finden hier einen naturnah gestalteten Bereich mit dichter Bepflanzung und zusätzlichen Rückzugsmöglichkeiten.



Kleiner Höhlenkobold mit riesigen Schlappohren

Erdferkel-Nachwuchs im Nachttierhaus des Zoos

Mit seinen riesigen Schlappohren und dem langen Rüssel wirkt das im Juli geborene Erdferkel fast so, als wäre es direkt einer nordischen Saga entsprungen, irgendwo zwischen Troll und Waldgeist. In der Tat gehört das wunderliche kleine Wesen zu einer der außergewöhnlichsten Säugetierarten Afrikas.

„Die erfolgreiche Nachzucht bei unseren Erdferkeln ist ein schöner Beleg dafür, wie gut Memphis und Kito als Elternpaar harmonieren. Memphis zeigt sich als äußerst fürsorgliche Mutter und versorgt ihren Nachwuchs vorbildlich. Dass das Jungtier seit seiner Geburt bereits auf rund drei Kilogramm herangewachsen ist und sich sehr gut entwickelt, stimmt uns ausgesprochen optimistisch. Für unsere Gäste ist es außerdem eine besondere Gelegenheit, den Nachwuchs einer Tierart zu erleben, die selbst in ihrem natürlichen Lebensraum nur äußerst selten zu beobachten ist“, freut sich Zoo- und Tierparkdirektor Dr. Andreas Knieriem.

Erdferkel sind Säugetiere, die seit vielen Millionen Jahren ihrer eigenen Entwicklungslinie folgen. Sie zeigen einige einzigartige Merkmale, wie etwa die besondere Struktur ihrer Backenzähne. Deshalb haben Biologen sie in eine eigene Ordnung eingeteilt: die „Röhrenzähler“. Viele Menschen denken, dass Erdferkel verwandt sind mit Tapiren oder Ameisenbären, aber dies ist nicht der Fall. Erdferkel sind die einzige lebende Tierart dieser Ordnung und haben keine nahe Familie. Erdferkel haben starke Vorderbeine mit kräftigen Krallen. Damit können sie auch in sehr harter, trockener Erde überraschend schnell graben. In ihrem

Territorium graben sie eine Reihe von unterirdischen Höhlen, worin sie tagsüber Schutz suchen. Mit Hilfe der kräftigen Klauen brechen Erdferkel sogar Termitenhügel auf. Mit ihrer langen und immer gut eingespeichelten Zunge holen sie die Termiten aus ihren Bauen. Erdferkel erreichen eine Schulterhöhe von 60 Zentimeter und ein Gewicht von bis zu 70 Kilogramm.

Ein Besuch im Nachttierhaus lohnt sich jedoch nicht nur wegen der kleinen Erdferkelfamilie. Hier leben auch die quirligen Springhasen, die mit ihren kräftigen Hinterbeinen durch die Anlage hüpfen, sowie die springfreudigen Senegal-Galagos, die sich ihren Lebensraum mit den Erdferkeln teilen – genau wie in ihrer afrikanischen Heimat. Dank des umgekehrten Tag-Nacht-Rhythmus im Nachttierhaus können Zoogäste außerdem zahlreiche weitere nachtaktive Tiere beobachten, bevor sie eine Etage höher im Reich der Jäger die Welt der großen und kleinen Räuber erwartet.

Wussten Sie das schon über die Erdferkel?

- Das einzige vegetarische Futter, welches Erdferkel in Afrika zu sich nehmen, sind Erdkürbisse, im Englischen „ardvark-cucumber“ genannt (*Cucumis humifructus*). Wahrscheinlich fressen sie diese Früchte wegen der Flüssigkeit, die sie beinhalten, und somit gegen den Durst. Erdferkel sind wichtige Samenverbreiter dieser Pflanzen.
- Am Abend bricht ein Erdferkel in einen Termitenhügel nahezu immer von der Westseite her ein. Die Termiten sitzen auf dieser Seite, wo die warme Abendsonne am längsten scheint, dichter an der Oberfläche. Sie sind so am besten



Trotz einer Tragezeit von rund acht Monaten kommen die Jungtiere vergleichsweise klein und noch wenig selbstständig zur Welt. Fotos: Zoo Berlin

WIR SIND DIE NEUEN!

Blaues Wunder im Tierpark: Zwei Hyazinth-Aras geschlüpft

Hyazinth-Aras sind aufgrund ihrer beeindruckenden Größe und der auffälligen Farbe ein besonderer Hingucker. Mit einer Länge von bis zu einem Meter und einem Höchstgewicht von mehr als 1,5 Kilogramm gilt der kobaltblaue Ara mit der gelben Haut an Augen und Schnabel als größte aller Papageienarten. Der Tierpark Berlin möchte die Popularität dieser viel bewunderten Vögel nutzen, um auf ihre Bedrohung aufmerksam zu machen. Hyazinth-Aras sind in den tropischen Regenwäldern Südamerikas zu Hause. Während der 1980er-Jahre nahm der Bestand der in freier Wildbahn lebenden Hyazinth-Aras stark ab. Geschätzte 10 000 Individuen wurden illegal gefangen und weltweit als Haustiere verkauft. Auch für ihre farbenfrohen Federn und als Fleischquelle werden die Tiere immer wieder gejagt. Das zunehmende Verschwinden ihres Lebensraumes – des südamerikanischen Regenwaldes – trägt zusätzlich zum kontinuierlichen Rückgang der Population bei. Foto: Tierpark Berlin



Savannenlandschaft im Tierpark: Nachwuchs bei den Weißbartgnus

Östliche Weißbartgnus kommen in Nordtansania und Südoskenia vor, wo sie in Baumsavannen und Steppen leben. Sie sind die seltenste Gnu-Art, deren Bestand zwischen 6000 und 8000 Tieren geschätzt wird. Die Tragzeit der Gnus beträgt etwa neun Monate. Anschließend wird ein einziges Junges geboren, das für weitere neun Monate gesäugt wird. Foto: Tierpark Berlin



Neuer Somali-Wildesel im Tierpark trägt zum Erhalt der Art bei

Der Somali-Wildesel ist eine vom Aussterben bedrohte Unterart des Afrikanischen Esels. Esel gehören zur Gattung der Pferde. Somali-Wildesel fallen durch ihre Beine auf. Diese sind gestreift wie bei einem Zebra! Kurz über dem Knie hören die Streifen auf. Der Rest des Körpers ist grau-braun, die Schnauze ist hell und um die Augen herum ist das Fell weiß. Die Mähne steht senkrecht ab und den Rücken zierte ein langer dunkler Strich. Strich und Stehmähne sind typisch für Wildpferde. Da der Bestand im natürlichen Lebensraum immer stärker abnimmt, wird die in Zoos gehaltene Reservepopulation immer wichtiger. In Europäischen Zoos leben derzeit etwa 160 Somali-Wildesel in 35 Einrichtungen, die im Rahmen eines Europäischen Erhaltungs-Zuchtprogramms koordiniert werden. Rund zwei Drittel aller Somali-Wildesel leben damit außerhalb ihres natürlichen Lebensraumes. Foto: Dr. Wolfgang Dreier



Freude über gleich dreifachen Nachwuchs bei den Guanakos

Die Guanakos im Tierpark haben dreifachen Nachwuchs, der sich munter auf der großzügigen Anlage bewegt. Guanakos gehören zur Familie der Kamele und sind die größten wildlebenden Säugetiere Südamerikas. Sie leben vor allem im westlichen und südlichen Südamerika und sind die Stammform des domestizierten Lamas. Sie bewohnen die Anden in Peru, Ecuador, Bolivien, Chile und Argentinien sowie die Halbwüsten und Steppen Patagoniens. Ihr Habitat ist offenes Grasland, nur in harten Wintern gehen sie manchmal auch in Wälder. Man findet Guanakos in Höhen bis zu 4000 Metern. In freier Wildbahn ist ihr Hauptfeind der Puma. Foto: Dr. Wolfgang Dreier



Nachwuchs bei den Zwergflusspferden im Zoo

Im Mai brachte Zwergflusspferd-Dame „Debbie“ ein gesundes Weibchen mit einem Geburtsgewicht von 5,9 Kilogramm zur Welt, welches auf den Namen „Brötchen“ getauft wurde. Mit seinem markanten Namen reiht sich das kleine Zwergflusspferd in die Riege bekannter Hippo-Persönlichkeiten im Zoo, wie zum Beispiel „Bulette“, ein. „Zwergflusspferde sind sehr sensible Tiere. Gerade in den ersten Tagen ist es wichtig, dass Mutter und Jungtier ausreichend Ruhe haben, um sich aneinander zu gewöhnen. Umso mehr freuen wir uns, dass sich das Jungtier bislang sehr gut entwickelt“, sagt Säugetier-Kurator Dr. Florian Sicks. Das kleine Zwergflusspferd ist nicht nur Publikumsliebling, sondern auch extrem selten. Laut der Weltnaturschutzunion (IUCN) leben in den Wäldern Westafrikas weniger als 2500 ausgewachsene Zwergflusspferde. Lebensraumverlust durch Abholzung, Bergbau und landwirtschaftliche Nutzung setzen den scheuen Tieren massiv zu. In einigen Regionen, wie Nigeria, gelten sie bereits als ausgestorben. Foto: Zoo Berlin



Zwei Küken bei den majestätischen Sekretären

Der Sekretär ist ein Greifvogel, der auf seinen langen Beinen auf dem afrikanischen Flachland umherstelt. Den sonderbaren Namen hat dieser Vogel von den schwarzen Schmuckfedern am Hinterkopf, die etwas an Gänsekiefelfedern erinnern, die von Sekretären im 17. und 18. Jh. oft in Perücken gesteckt wurden. Der Sekretär wandert auf der Suche nach Nahrung kilometerweit durch die Savanne. Oft stößt er auf Schlangen, die er mit seinen kräftigen, mit kurzen, muskulösen Zehen und nagelartigen Krallen ausgerüsteten Füßen zu Tode stampft. Mit seiner flinken tänzerischen Bewegung trägt der Vogel meist den Sieg davon. Der geschickte Schlangentöter erbeutet sogar zwei Meter lange Schlangen. Die adlerähnlich aussehenden Greifvögel halten sich weniger in der Luft auf. Sie sind meist am Boden aktiv, wo sie sich schnell bewegen können. Auf Beutesuche legen Sekretäre bis zu 30 Kilometer am Tag zurück. Foto: Tierpark Berlin



Junge Eulenkopfmeerkatze

Im Affenhaus des Zoos gab es Nachwuchs bei den Eulenkopfmeerkatzen. Die seltenen Äffchen sind im Osten der Republik Kongo und in Ruanda beheimatet, wo sie dichte Wälder, vorwiegend Bambuswälder, bewohnen. Die Bestände haben in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen. In der Roten Liste für gefährdete Arten werden sie als gefährdet eingestuft. Nach einer Tragzeit von ca. sieben Monaten bekommen die Weibchen in der Regel ein einzelnes Jungtier mit einem Geburtsgewicht von ca. 280 Gramm, welches nach etwa acht Monaten entwöhnt wird. Eulenkopfmeerkatzen kommunizieren mittels Lauten und Gerüchen, wobei Männchen und Weibchen die Grenzen ihrer Territorien mit Düften markieren, die von Sekretdrüsen produziert werden. Foto: Zoo Berlin

Premiere nach 180 Jahren: Margay-Jungtier im Zoo

Im Zoo gibt es seltenen Nachwuchs. Nach einer Tragzeit von 82 Tagen wurde im Mai ein Margay-Jungtier geboren. Wie für Margays typisch, brachte Mutter „Açailândia“ nur ein einzelnes Junges zur Welt. Zwillinge sind bei dieser Art äußerst selten. Anders als beispielsweise Hauskatzen besitzen Margays lediglich zwei Zitzen, wodurch größere Würfe kaum Überlebenschancen hätten. Bei dem Jungtier handelt es sich um den ersten Margay-Nachwuchs in der über 180-jährigen Geschichte des Zoos. Die Margay, auch Baumzot oder Langschwanzkatze genannt, zählt zu den kleineren Wildkatzen Mittel- und Südamerikas und gilt laut der Weltnaturschutzunion (IUCN) als potenziell vom Aussterben gefährdet. Die nachtaktiven Tiere leben überwiegend verborgen in tropischen Regenwäldern von Südamerika bis Argentinien und verbringen einen Großteil ihres Lebens in den Baumwipfeln. Dort jagen sie unter anderem Vögel, kleine Säugetiere, Eidechsen und Insekten. Mit ihrem langen Schwanz balancieren sie geschickt zwischen den Ästen. Foto: Zoo Berlin

Mit unserem Newsletter immer auf dem Laufenden sein!

Wollen Sie noch besser und schneller über Neuigkeiten aus Zoo und Tierpark sowie über die Projekte des Fördervereins informiert werden? Dann melden Sie sich für den monatlich erscheinenden Newsletter des Fördervereins an!

info@freunde-hauptstadtzoos.de